

## **Australien verbant chinesische KI-App: Sicherheitsrisiken alarmieren!**

Australien verbietet die chinesische KI-Anwendung Deepseek auf Regierungsgeräten aufgrund erheblicher Sicherheitsbedenken.

**Australien** - Australien hat entschieden, die Nutzung der chinesischen KI-Anwendung Deepseek auf Regierungsgeräten zu verbieten. Innenministerin Stephanie Foster bezeichnete die Verwendung von Deepseek als „inakzeptables Sicherheitsrisiko“ für die australische Regierung. Ab Mittwoch sind alle Anwendungen dieser Software von den Computern und mobilen Geräten der Regierungsmitarbeiter zu entfernen. Dieses Verbot folgt einer zunehmenden Besorgnis über die Sicherheit und den Datenschutz im Zusammenhang mit Deepseek.

Die Software, die Ende Januar die meist heruntergeladene kostenlose Anwendung im US-App-Store von Apple war, zeigt sich nicht nur in ihrer Leistungsfähigkeit durchaus konkurrenzfähig. Experten haben die Version R1 von Deepseek als ähnlich leistungsstark wie die KI-Software führender US-Unternehmen bewertet. Das Unternehmen hinter Deepseek hat zudem angegeben, dass die Entwicklungskosten deutlich niedriger waren als die von US-Firmen, was bereits zu einem Rückgang der Kurse amerikanischer Tech-Unternehmen geführt hat.

### **Internationale Sicherheitsbedenken**

Deepseek sorgt international für Aufsehen, unter anderem wegen der Sicherheitsbedenken, die bei verschiedenen Ländern

aufkamen. Die Software gilt als kostengünstig und effizient, jedoch bestehen erhebliche Sorgen über die Möglichkeit einer chinesischen Zensur. Nutzern wird geraten, die Informationen von Deepseek und ähnlichen Chatbots mit Vorsicht zu genießen. Merlin Münch vom Zentrum für vertrauenswürdige Künstliche Intelligenz hat auf die offensichtliche Zensur bei Deepseek hingewiesen, insbesondere die Unfähigkeit, Informationen über Xi Jinping oder die Tiananmen-Protteste von 1989 bereitzustellen.

Antonia Hmaidid vom China-Forschungsinstitut Merics hebt hervor, dass Deepseek systematisch zensierte Inhalte teilt, und warnt, dass die Software als potenzieller Google-Ersatz fungieren könnte, was die Sicherheit demokratischer Institutionen gefährden würde. In den chinesischen Staatsmedien wird Deepseek als großer Erfolg gefeiert, während die chinesische Regierung der Technologie ein wachsendes Interesse entgegenbringt.

## **Datenschutz und ethische Herausforderungen**

Die ernsthaften Bedenken bezüglich Datenschutz und der Umgang mit Nutzerdaten haben bereits zu regulatorischen Reaktionen in Europa geführt. Länder wie Irland und Italien forderten eine Aufklärung über die Verwendung von Nutzerdaten, während die italienische Datenschutzbehörde die Nutzung von Daten durch Deepseek untersagt hat. Datenschützer schlagen Alarm, da Deepseek umfangreiche Daten sammelt, die auf Servern in China gespeichert werden.

In der Diskussion um künstliche Intelligenz und Datenschutz zeigt sich, dass die Integration von Datenschutzprinzipien in die Entwicklungsphasen von KI-Systemen entscheidend ist. Wissenschaftler betonen die Notwendigkeit, individuelle Rechte wie Auskunfts- und Löschungsrechte zu respektieren. Darüber hinaus müssen Mechanismen für Transparenz und Verantwortung in der Nutzung von KI-Systemen entwickelt werden, um Missbrauch und Diskriminierung zu verhindern.

Die fortschreitende Entwicklung von KI-Technologien birgt Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf Datensicherheit und den ethischen Umgang mit Informationen. Alles in allem bleibt die wissenschaftliche Erforschung der Wechselwirkungen zwischen KI und Datenschutz ein zentrales Thema in der modernen Informationsgesellschaft.

Die Aussichten auf eine harmonische Balance zwischen der Innovation im Bereich der KI und dem Schutz der individuellen Privatsphäre sind entscheidend für die Entwicklung eines verantwortungsvollen Rahmens für den Umgang mit persönlichen Daten.

**Tagesspiegel** berichtet, dass Australien Deepseek untersagt hat. Die **Tagesschau** hebt die internationalen Sorgen um die Software hervor, während **das-wissen.de** die grundsätzlichen Fragen zum Datenschutz im Kontext von KI thematisiert.

Details	
<b>Vorfall</b>	Cyberkriminalität
<b>Ursache</b>	Sicherheitsbedenken, Zensur, Datenschutz
<b>Ort</b>	Australien
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.tagesspiegel.de">www.tagesspiegel.de</a></li><li>• <a href="http://www.tagesschau.de">www.tagesschau.de</a></li><li>• <a href="http://das-wissen.de">das-wissen.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**